Presseinformation

18. November 2015

LH Pröll: Wirtschaftliche Entwicklung kräftigen und Standortqualität stärken

Investitionen in die Infrastruktur im Zentralraum Niederösterreichs

„Wir wollen die wirtschaftliche Entwicklung kräftigen und die Standortqualität stärken", fasste Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll heute, Mittwoch, die kommenden Arbeitsschwerpunkte für den Zentralraum Niederösterreichs (Bezirke St. Pölten, Lilienfeld und Tulln) zusammen.

Derzeit sei man am Arbeitsmarkt mit einer „divergierenden Situation" konfrontiert, so der Landeshauptmann eingangs. So gebe es einerseits erstmals in der Zweiten Republik mehr als 600.000 unselbstständig Beschäftigte in Niederösterreich, andererseits verzeichne man aber auch 53.000 Arbeitslose. Auch im Zentralraum habe man auf der einen Seite eine steigende Arbeitslosigkeit in den Bezirken St. Pölten (+6,1 Prozent) und Tulln (+7,4 Prozent), und auf der anderen Seite einen Rückgang im Bezirk Lilienfeld (-2,5 Prozent).

„Diese Fakten zeigen, dass wir voll gefordert sind. Was uns aber zu Gute kommt, ist eine gute Ausgangslage, die wir uns selber geschaffen haben", meinte Pröll dazu. So habe man im Zentralraum seit 2013 insgesamt 21 Projekte bei den Betriebsansiedlungen und Betriebserweiterungen, 433 Projekte über den Wirtschafts- und Tourismusfonds und 33 Regionalförderungsprojekte umgesetzt. Pröll: „Damit haben wir rund 15.000 Arbeitsplätze abgesichert und geschaffen." Dies sei „ein wesentlicher Faktor, der uns optimistisch stimmt", dazu komme auch noch die positive Entwicklung im Tourismus mit einer Steigerung von 5,6 Prozent bei den Nächtigungen. Vor allem auch die Landesausstellung habe hier „intensive Impulse gesetzt", betonte der Landeshauptmann: „Wir haben dadurch in der Region eine zusätzliche Wertschöpfung von 30 Millionen Euro ausgelöst und ein Plus von 15 Prozent bei den Nächtigungen erreicht."

Im Blick nach vorne habe u. a. die Exportwirtschaft eine besondere Bedeutung, skizzierte Pröll die nächsten Ziele. 2013 und 2014 habe man die 20-Milliarden-Euro-Exportmarke knacken können, dadurch seien rund 220.000 Arbeitsplätze abgesichert worden. Mit der Exportoffensive habe man bereits die Märkte in den Nachbarländern, in Russland, der Türkei und den Vereinigten Arabischen Emiraten intensiv bearbeitet, so der Landeshauptmann: „Betriebe im Zentralraum, wie etwa Styx Naturkosmetik aus Obergrafendorf, Sunpor aus St. Pölten, Schnabl Stecktechnik aus St. Pölten oder Miraplast aus Würmla sind internationale Player, die in den letzten Jahren auf internationaler Ebene reüssiert haben." Jetzt würden die nächsten Schritte gesetzt, kündigte Pröll an: „Unsere nächsten Ziele sind Großbritannien und die USA."

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion – Pressedienst
www.noe.gv.at/presse

Mag. Christian Salzmann
Tel: 0 27 42/90 05 - 12 17 2
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Auch die klein- und mittelbetrieblichen Unternehmen sollen intensiv unterstützt werden, denn sie seien „die Säule der gesamten Wirtschaftsstruktur". Man wolle diese Betriebe daher besser an Ausschreibungen und Aufträgen der öffentlichen Hand teilhaben lassen. Dazu werde die gewerkeweise Ausschreibung auf alle Landesgesellschaften und nachgelagerten Landesorganisationen ausgeweitet, man erwarte sich dadurch „einen Investitionsschub für die klein- und mittelbetrieblichen Unternehmen", so Pröll.

Ein besonderes Anliegen sei auch die Stärkung der Wirtshauskultur, betonte er weiters: „Unsere Wirtshäuser sind das Rückgrat unseres Tourismus." Im Zentralraum gebe es rund 1.500 Unternehmen in der Hotellerie und Gastronomie, sagte der Landeshauptmann. Doch die Wirte hätten es nicht einfach und würden durch überbordende Vorschriften wie etwa das Rauchverbot, die Allergenkennzeichnung oder die Registrierkassenpflicht leiden. Das Land Niederösterreich habe daher einen Aktionsplan für die Wirte entwickelt, informierte er: „Wir wollen die Wirte bei Schulungsmaßnahmen unterstützen und die Wirte sollen schneller und unbürokratischer zu Förderungen kommen."

Im Bereich der Infrastruktur verwies der Landeshauptmann auf die Eröffnung der Donaubrücke Traismauer vor fünf Jahren. Diese habe die Standortqualität des gesamten Zentralraums „auf völlig neue Beine gestellt", meinte er. Seit 2013 seien rund 35 Millionen Euro in die Infrastruktur im Zentralraum investiert worden, so etwa in die S33 Anschlussstelle Herzogenburg-Stadt und in die Brücke Wörth. Bis 2018 werden insgesamt 36 Millionen Euro investiert, so zum Beispiel in die S34 Traisental-Schnellstraße und Spange Wörth sowie in die Kerntangente St. Pölten.

Ein „entscheidender Faktor für die Standortqualität" sei darüber hinaus die Breitband-Initiative des Landes, sagte Pröll abschließend. Im Zuge dieser werden in Niederösterreich gemeinsam mit EVN/kabelplus und A1 in den nächsten Jahren insgesamt 150 Millionen Euro investiert.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion – Pressedienst
www.noe.gv.at/presse

Mag. Christian Salzmann
Tel: 0 27 42/90 05 - 12 17 2
E-Mail: presse@noel.gv.at